

# HAUSMITTEILUNG

im 4. Quartal 2011

**KLINIKEN**  
LANDKREIS  BIBERACH  
GmbH



Ambulantes OP-Zentrum



Hygiene



Kiefergelenkbehandlung



Liebe Leserinnen und Leser,

Herr Masanek hat seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Kliniken zum 30. September 2011 beendet. Seit 1. Oktober nehme ich diese Aufgabe wahr.

Aufgrund der Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung geraten immer mehr Kliniken unter wirtschaftlichen Druck. Zusätzlich verändern Demographie, Nachwuchssorgen und der medizinische Fortschritt den Krankenhausalltag und stellen uns vor große Herausforderungen. Die zukünftigen Entwicklungen der stationären Versorgung in unserem Landkreis betrachten wir mit den Augen unserer Patientinnen und Patienten, um weiterhin eine optimale Gesundheitsversorgung anbieten zu können.

Vor diesem Hintergrund konnten wir nun mit Stolz Anfang Oktober das neu geschaffene Ambulante OP-Zentrum in der Kreisklinik Biberach in Betrieb nehmen. Durch den schnellen medizinischen Fortschritt in Sachen operative Techniken und schonende Narkoseverfahren ist es möglich, immer mehr Operationen, die vor kurzem noch einen stationären Aufenthalt nach sich zogen, ambulant zu operieren. Das heißt, der Patient kommt zur Operation ins Krankenhaus und kann am selben Tag, innerhalb weniger Stunden, wieder nach Hause entlassen werden. Mit einem patientenfreundlichen Ambiente und kurzen Wartezeiten möchten wir den Aufenthalt unseren Patienten möglichst angenehm gestalten. Aber nicht nur für unsere Patienten bietet das Ambulante OP-Zentrum Vorteile. Durch verkürzte Abläufe und Prozesse können die ambulanten Operationen zukünftig wirtschaftlicher erbracht werden.

Auch konnte die weitere Vernetzung der Kliniken Landkreis Biberach GmbH mit niedergelassenen Ärzten erfolgreich fortgesetzt werden. Mit der renommierten Arthros Klinik Neu-Ulm konnte ein weiterer Kooperationspartner für die Kreisklinik Laupheim gefunden werden, welcher sich auf die Gelenkchirurgie spezialisiert hat. Aber nicht nur im operativen Bereich konnten wir das Leistungsangebot für unsere Patienten erweitern. An allen Standorten der Kliniken Landkreis Biberach GmbH ist es nun möglich, sich bei Kiefergelenkerkrankungen in der jeweiligen Physiotherapie behandeln zu lassen. Die Kontaktadressen erfahren Sie auf Seite 9.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreispflegeheime haben das schöne Wetter der Sommermonate dazu genutzt, um mit den Pflegeheimbewohnern verschiedene Aktivitäten zu unternehmen und Feste zu feiern. Sowohl die jeweiligen Sommerfeste als auch die verschiedenen Ausflüge – alle Aktivitäten kamen sowohl bei den Pflegeheimbewohner als auch den Mitarbeitern sehr gut an.

In der Hoffnung, dass wir auch diesmal wieder interessante Informationen für Sie zusammengestellt haben, wünscht Ihnen das Team der Hausmitteilungen bei der Lektüre viel Freude!

Ralf Miller  
Geschäftsführer

#### WAS GIBT ES NEUES

Ambulantes OP-Zentrum Biberach	3
Pradaxa soll Schlaganfällen vorbeugen	4
Knorpelzelltransplantation	5
Zertifiziert: Brust-Zentrum Donau-Riß	8
Kiefergelenkbehandlung	7
Kooperation mit der Arthros Klinik	9
Babys schlafen im Beistellbettchen	10
Küchengeheimtipp: Grillspieße	17

#### VERANSTALTUNGEN

Herzwoche	5
Unfallsymposium: Beckenverletzungen	6
6. Brusttag im EnBW Zentrum Biberach	8
Kunstaustellungen in Biberach	10

#### KREISPFLEGEHEIME

Sommeraktivitäten in Ochsenhausen	13
Sommerfest in Riedlingen	14
Kinonachmittag in Biberach	14
Urlaub in Füssen	15
Cabriofahrt in die Heimat	16

#### PERSONAL

Hygienefachkraft: Infektionsprävention	11
Kinästhetik	18
30 Jahre Freiwillige Krankenhaushilfe	19
Jahresabschlussfeier Sonntagsdienst	20
Examen Gesundheits- / Krankenpflege	20
OTA - Operationstechnische Assistenten	21

Ambulantes OP-Zentrum in der Kreisklinik Biberach in Betrieb genommen

## Mehr Komfort und kürzere Wartezeiten bei ambulanten Operationen

Im Oktober eröffnete das Ambulante OP-Zentrum in der Kreisklinik Biberach. Was ist neu für Patienten und Klinikmitarbeiter? Liegt im ambulanten Operieren die Zukunft der Kreiskliniken? Michael Pulling, Ärztlicher Leiter des Ambulanten OP-Zentrums, Dr. Steffen Fritz, Chefarzt der Frauenklinik Biberach, Landrat Dr. Heiko Schmid und Geschäftsführer Ralf Miller erklären, warum sich die Investition von 500.000 € lohnt.

*Eine Patientin erwacht im Ambulanten OP-Zentrum unter den fürsorglichen Blicken der Stationsleiterin Maria Härle unterstützt von modernen Überwachungsgeräten.*



„Bisher sind meine Patientinnen alle sehr zufrieden und ich bin es auch. Wenn meine Patientin aufwacht, kann ich bei ihr sein, sehe wie es ihr geht und kann ihr sofort das Ergebnis der Operation erklären. Denn der neue Aufwachraum ist direkt neben dem OP, in dem ich den ganzen Tag arbeite,“ erklärt Dr. Steffen Fritz, Chefarzt an der Frauenklinik Biberach. Kurze Wege sorgen dafür, dass die Patienten bei ambulanten Operationen heute nur noch zwei bis drei Stunden in der Kreisklinik sind, früher dauerte es doppelt solange. Und das Ambiente stimmt auch. Das Ambulante OP-Zentrum ist zwar klar getrennt vom „Krankenhausalltag“, aber die

vielen Experten sind im Notfall gleich nebenan. „Merken wir, dass ein älterer Patient doch noch nicht fit genug ist, um allein zu Hause klar zu kommen, kann er bei uns übernachten, umsorgt von unseren Pflegekräften,“ erklärt Michael Pulling, der Ärztliche Leiter. Jüngere Patienten, Geschäftsleute oder Selbstständige wollen in der Regel nur eins: schnell wieder einsatzbereit sein. Welche Operationen ambulant durchgeführt werden dürfen, dafür gibt es strenge Richtlinien. Jeder Arzt ist verpflichtet sich zu vergewissern, dass der Patient anschließend gut versorgt ist. Er entscheidet nach Gesundheitszustand, Alter und häuslichem

Umfeld, ob er dem Wunsch des Patienten entsprechen kann.

Dass sich die Leistungen der Kreiskliniken an den Anforderungen der Patienten orientieren, liegt auch dem neuen Geschäftsführer am Herzen, der aber auch die Zahlen im Auge behält: „Der medizinische Fortschritt der operativen Techniken und schonendere Narkoseverfahren sorgen dafür, dass immer mehr stationäre Operationen ambulant durchgeführt werden können. Und mit dem Ambulanten OP-Zentrum verbessern wir den Behandlungsprozess, um in der gleichen Betriebszeit mehr ambulante Operationen bei gleich hohem Sicherheitsstandard durchführen zu können. Damit schaffen wir auch zusätzliche Ressourcen im OP-Bereich für stationäre Leistungen.“ Dass jetzt mehr Patienten hier in der Kreisklinik Biberach operiert werden können, freut auch Landrat Dr. Heiko Schmid. Die neuen Kapazitäten stehen auch für die niedergelassenen Ärzte bereit, von denen schon Interesse bekundet wird. „Bei dieser Innovation gibt es viele Gewinner: Patienten, Kreiskliniken und Kooperationspartner.“

*Ärztlicher Leiter Michael Pulling  
Facharzt für Anästhesiologie  
Telefon 07351 55-1303  
michael.pulling@kliniken-bc.de  
Anmeldung 07351 55-3105  
Kreisklinik Biberach  
Ziegelhausstraße 50  
88400 Biberach*

# Einladung zur Herzwoche 2011

in Zusammenarbeit mit der Deutschen Herzstiftung und der AOK - Die Gesundheitskasse Ulm-Biberach

Herzlich willkommen zum Patientenseminar

## Herz unter Druck



Bluthochdruck - was ist das?

Diagnostik · Risiken · Behandlungsmöglichkeiten

Mi	9.11.	19 Uhr	Kreisklinik Ochsenhausen, Saal
Do	10.11.	19 Uhr	Kreisklinik Riedlingen, Ärztehaus
Di	15.11.	19 Uhr	Kreisklinik Biberach, Saal 1
Mi	23.11.	19 Uhr	Kreisklinik Laupheim, Seminarraum

### Referenten

Dr. med. Michael Böhringer  
Dr. med. Thomas Brummer  
Dr. med. Hans-Ulrich Goos  
Dr. med. Andreas Gottwald  
Dr. med. Jobst Isbary  
Dr. med. Maria Ludwig



*Chefarzt Dr. med. Jobst Isbary  
Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie,  
Nephrologie, Spezielle Internistische  
Intensivmedizin, Hypertensiologe-DHL*

*Kreisklinik Biberach · Medizinische Klinik  
Ziegelhausstraße 50 · 88400 Biberach  
Telefon 07351 55-1220 · Fax 07351 55-1482  
innere.bc@kliniken-bc.de · www.kliniken-bc.de*

### Neues Medikament soll Schlaganfällen vorbeugen **Pradaxa**

Das Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim in Biberach will Pradaxa nach den USA und Japan jetzt auch in Deutschland auf den Markt bringen. Gefragter Experte bei den Medien zu Chancen und Risiken des neuen Medikaments ist Dr. Jobst Isbary, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Kreiskliniken. Pradaxa ist für Patienten mit Vorhofflimmern gedacht, die häufiger Schlaganfälle erleiden als andere. Bisher verschrieb man Marcumar, das aber nicht jeder verträgt und schwerer zu dosieren ist.

*Das ausführliche Interview war am 4. August in der Schwäbischen Zeitung zu lesen. Das Radio SWR Interview vom 5. August findet man auf [www.kliniken-bc.de](http://www.kliniken-bc.de) unter der Kreisklinik Biberach / Medizinische Klinik.*



## Knorpel: Biberacher Ärzte transplantieren

In zwei Operationen wird Knorpel entnommen, nachgezüchtet und wieder eingesetzt

**Biberach – Christoph Sauter ist 24 Jahre alt. In seinem linken Knie haben Ärzte vor wenigen Wochen ein Knorpeltransplantat eingesetzt. Da war dieses Fußballspiel, wo es plötzlich den Knacks gab. Der Leutkircher war damals offensiver Linksaußen beim SV Arnach in der Kreisliga A. Gemerkt hat er erstmal nichts. Dann knackte es bei jedem Schritt, das Knie war im Training nicht mehr stabil.**

Dr. Harald Junghanns von der Nova-Clinic in Biberach ist der behandelnde Arzt. Er sagt: „Dieses Verfahren kann man in ausgewählten Fällen anwenden.“ Die Indikation sei streng: „Es ist gut, dass es das gibt, aber es muss zum Patienten passen.“ Wichtig für eine Knorpelzelltransplantation ist, dass der Schaden frisch und großflächig ist. Ideal sei es, wenn der Patient jung ist. Außerdem müsse Knorpel um die Schadstelle herum vorhanden sein. Ein Verfahren bei Arthrose sei die Knorpelzelltransplantation nicht.

Das machen Ärzte bei Knorpelverletzungen

- Bei kleinen Verletzungen wird der Knorpel geshaved, also gehobelt. Dadurch werden freie Stücke abgetragen und der Druck verringert.
- In der zweiten Stufe bohren die Ärzte kleine Löcher durch den Knorpel in den Knochen. Dieses Verfahren wird Mikrofrakturierung genannt. Die Stammzellen, die freigesetzt werden, werden zu normalen Knorpelzellen.
- Bei Schäden bis zu einer Größe von maximal zwei Quadratzentimetern versetzen Mediziner einen Knorpelknochenzylinder, den sie einem nicht belasteten Teil des Knies entnehmen und an der neuen Stelle einsetzen.
- Bei Schäden zwischen zwei und vier Quadratzentimetern ist eine Knorpelzelltransplantation möglich. In diesem Fall wird der beschädigte Bereich ausgestanzt. Ein Labor züchtet die originalen Knorpelzellen nach, bei einer zweiten Operation wird ein exakt passendes Stück eingesetzt.
- Ab einem Schaden von vier Quadratzentimetern ist es mittlerweile möglich, Prothesen einzusetzen. (hil)



Eine Knorpelzelltransplantation ist ein Verfahren, das nur selten angewandt wird.

### Strenge Auflagen

Auch die Kreisklinik in Biberach bietet dieses Verfahren an. Zwölf bis 14 Operationen dieser Art gibt es dort im Jahr. „Damit sind wir Referenzzentrum“, sagt der Privatdozent Dr. Raphael Stiletto. Er ist Chefarzt der Unfallchirurgie an der Kreisklinik. Die Zertifizierung ist streng, Anbieter des Verfahrens müssen etliche Auflagen erfüllen. Außerdem müssen die Kliniken im Bettenbedarfsplan stehen. Die Nova-Clinic kooperiert aus diesem Grund mit der Klinik in Bad Waldsee und bringt ihre Patienten bei Knorpelzelltransplantationen dort unter.

Drei Wochen dauert es insgesamt, den Knochen nach der Operation aus den eigenen Knorpelzellen nachzuzüchten. Das übernehmen besondere Labors. In dieser Zeit erhalten die Patienten Krankengymnastik. Den Ersatzknorpel setzen die Ärzte passgenau ein und vernähen ihn. „Das Besondere ist, dass er dreidimensional gezüchtet wird“, sagt PD Dr. Stiletto. Dann dauert es nochmals sechs Wo-

chen, bis er richtig eingewachsen ist. 10 000 Euro kostet die Operation etwa, allein 5000 Euro entfallen auf das Transplantat. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für die Behandlung. Die Krankenhäuser selbst profitieren allerdings kaum, denn die Kosten der Behandlung werden gerade gedeckt.

Christoph Sauter benutzt noch Krücken. Ohne die Hilfe seiner Eltern und seiner Freundin, sagt er, „hätte ich das nicht geschafft. Da fliegen tausend Bilder im Kopf rum.“ Es geht aufwärts, sagt er. „Klar ist es nervig, wenn man warten muss, bis der Knorpel gezüchtet ist.“ Wichtig sei für ihn, dass es aufwärts gehe: „Ich bin einfach froh, wenn ich mich endlich aufs Fahrrad setzen kann.“

In Zukunft ist vielleicht gar keine zweite Operation mehr notwendig. Es gibt unter anderem Ansätze, den Knorpel als Gel zu spritzen. Stiletto sagt: „Das Verfahren ist noch jung, wir sind da noch am Anfang.“

Einladung zur Fachfortbildung  
für Ärzte und Rettungsdienst-  
mitarbeiter im Traumanetzwerk  
Oberschwaben-Bodensee

3. Biberacher Unfallsymposium  
Trauma Basics II:

## Beckenverletzungen

Do 15.12. 2011, von 15 bis 18 Uhr  
im Landratsamt Biberach



- Update Komplextrauma
- Update AG Becken III
- Rettung beim komplexen Beckentrauma
- Der Beckenverletzte im Schockraum
- Altersfrakturen des Acetabulum
- Pflege-technische Aspekte bei schweren Beckenverletzungen
- Rehabilitation

### Organisation

PD Dr. med. Raphael Stiletto und  
Victor Jurow, Unfallchirurgie

Kreisklinik Biberach

Prof. Dr. med. Franz Maurer, OSK

Oberschwabenklinik, Ravensburg

Mehr Informationen unter 07351  
55-1200 oder [www.kliniken-bc.de](http://www.kliniken-bc.de)

### Ausblick

4. Biberacher Unfallsymposium  
am Di 6. Dezember 2012:  
Das verletzte Kind

## Massage und Fango Verwöhnangebot zu Weihnachten

Zu Weihnachten gibt es wieder  
unser Verwöhnangebot:  
Massage und Fango  
25 % ermäßigt  
für 18 €!

Gutscheine für 30 Minuten Massage und 30 Minuten Fango  
erhalten Sie von 1. bis 23. Dezember in unseren Physiotherapien  
am besten zwischen 11 und 12 Uhr.

Praxis für Physiotherapie

Biberach 07351 55-1370 oder -1371

Laupheim 07392 707-312

Ochsenhausen 07352 207-255

Riedlingen 07371 184-118

**KLINIKEN**  
LANDKREIS  BIBERACH  
GmbH

6 Stunden Betreuung  
Bezugspflege  
Biografarbeit

Chefarztversorgung  
Selbständigkeit trainieren  
Aktivierende Pflege  
Re-Mobilisieren  
Alltagskompetenzen erarbeiten

Kreisklinik für Geriatrie Rehabilitation Biberach 07351 55-1460 · [www.kliniken-bc.de](http://www.kliniken-bc.de)  
Kreispflegeheime Biberach 07351 55-1335 · Laupheim 07392 707-225  
Ochsenhausen 07352 207-218 · Riedlingen 07371 184-148

Die Kreiskliniken bieten jetzt Kiefergelenkbehandlungen an

## Das Kiefergelenk lacht, spricht und isst mit

Über 30 Muskeln braucht ein Lächeln, das einem schnell vergehen kann bei Kiefergelenkbeschwerden. Die Physiotherapeuten an den Praxen der Kreiskliniken können dabei jetzt helfen. Auch das Kausystem, die Halswirbelsäule und die Psyche können die Behandlung beeinflussen.

Zähneknirschen, Kopfschmerzen, Tinnitus und sogar Schwindel können zu den orthopädischen, neurologischen und funktionellen Problemen gehören, die ein Kiefergelenk verursachen kann. „Oft werden die Symptome falsch gedeutet. Das Kiefergelenk kann knacken, Schmerzen machen beim Kauen und auf den Organismus negative Auswirkungen haben. Weil das Kiefergelenk nah am Ohr sitzt, gehen z. B. viele Menschen mit Ohrenschmerzen nur zu ihrem Hals-Nasen-Ohren Arzt oder zum Zahnarzt. Dieser stellt dann die Diagnose einer Kiefergelenksdysfunktion und überweist die Patienten zum Kiefertherapeuten.

„An jeder Kreisklinik findet man seit August mindestens einen Funktionstherapeuten mit der Zusatzausbildung zur Behandlung der Kiefergelenksdysfunktionen“, erklärt der Physiotherapeut Matthias Seilkopf. „Nach einem eingehenden Befund setzt der Therapeut den Schwerpunkt auf die Behandlung der Muskulatur und/oder der knöchernen Strukturen des Kiefergelenkes. Das Beste an der Kiefergelenktherapie ist: Sie verursacht keine Schmerzen.“ Mit angenehmen Massagetechni-



*Matthias Seilkopf, Leiter der Physiotherapie der Kreisklinik Biberach demonstriert an dem Physiotherapieschüler Robert Benedic eine Entlastung der Kiefergelenkes.*

ken entlastet man das Gelenk und entspannt die Kaumuskeln, die man auch trainieren kann. Nach mehreren Behandlungen spürt man schon erste Erfolge. Langfristig ist auch der Aufbau der Nacken- und Rückenmuskulatur gut.

Die Therapie von Kiefergelenkerkrankungen gehört ursprünglich zur Zahnmedizin und zählt zu den anspruchvollsten Fachbereichen. Die meisten Therapien starten deshalb ergänzend auch mit einer Aufbiss-Schientherapie, um das

Kiefergelenk nachts zu entlasten. Seilkopf legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und Zahnärzten: „Wir wollen unsere Patienten rundum gut betreuen, weil das Kiefergelenk nicht nur ganz wichtig für die Gesundheit ist, sondern auch für ein schönes Lächeln.“

Biberach 07351 55-1371 oder -1370  
physio.bc@kliniken-bc.de  
Laupheim 07392 707-312  
physio.la@kliniken-bc.de  
Ochsenhausen 07352 207-255  
physio.ox@kliniken-bc.de  
Riedlingen 07371 184-118  
physio.ri@kliniken-bc.de



## Brust-Zentrum Donau-Riß

### Erfolgreiche Zertifizierung für das Brust-Zentrum Donau-Riß

Am 30.06. und 01.07.2011 unterzog sich die Frauenklinik Biberach sowie die Frauenklinik Ehingen dem jährlichen Prüfverfahren nach DIN EN ISO 9001:2008 sowie den fachlichen Anforderungen an Brustkrebszentren der Deutschen Krebsgesellschaft. Im Vorfeld waren die Empfehlungen und Hinweise aus dem externen Vorjahresaudit durch die Mitarbeiter der beiden Frauenkliniken und die eingebundenen Kooperationspartner bearbeitet worden. So konnte bspw. im Pflegebereich die zukünftige Unterstützung durch die neu ausgebildete onkologische Pflegefachkraft Carmen Lanz konzeptionell dargelegt werden. Weiterhin fielen positiv auf:

- Die gute Organisation der Brustsprechstunden mit verbindlicher Termintreue und geringen Wartezeiten
- Die konstanten interdisziplinären Therapiebesprechungen mit den Kooperationspartnern aus Radiologie, Onkologie, Strahlentherapie und Pathologie
- Die Erreichung der Zielvorgaben der deutschen Krebsgesellschaft
- Das Angebot der psychoonkologischen Betreuung bereits während des klinischen Aufenthalts
- Die Aktivitäten des Brustzentrums im Bereich Öffentlichkeitsarbeit uvm.

Sowohl im Bereich der DIN EN ISO 9001:2008 Anforderungen als auch hinsichtlich der fachlichen Anforderungen an Brustkrebszentren wurden auch in diesem Jahr durch die beiden Gutachter Verbesserungspotentiale identifiziert, die im Rahmen kontinuierlicher Weiterentwicklung bearbeitet werden. Gleichzeitig bescheinigten jedoch auch beide, dass das seit dem Jahr 2006 zertifizierte Zentrum bei allen Beteiligten spürbar ist und somit beispielhaft für andere Organzentren gelten kann. Der Dank der beiden Chefärzte Dr. S. Fritz und Dr. U. Göretzlehner als Vorsitzende des Leitungsgremiums gilt darum allen beteiligten Mitarbeitern der Kliniken und Kooperationspartner des Brustzentrums. *MSc, Dipl.-Pflegerin Anja Lange-Weishaupt, Pflegedienstleiterin/Zentrale Qualitätsmanagementbeauftragte*

## 6. Brust-Tag

am Mi 21. September um 16.30 Uhr  
im EnBW Zentrum Oberschwaben,  
in Biberach  
[www.brust-zentrum-donau-riss.de](http://www.brust-zentrum-donau-riss.de)

Am 16. September besprachen die Initiatoren des gemeinsamen Brusttages letzte Details und überlegten wie man mehr Frauen zur Vorsorge ermutigen und Betroffenen helfen kann.

*v. l. : Dr. med. Lothar Zell, Gesamtverantwortlicher Leiter des Arbeitsmedizinischen Dienstes der EnBW, Arzt für Arbeitsmedizin, Innere Med. Umweltmedizin*

*Dr. med. Christiane Rist, Leiterin des Arbeitsmedizinischen Dienstes der Zentren Stuttgart/Biberach/Heilbronn, Ärztin für Arbeitsmedizin und Allgemeinmedizin, Suchtmedizin, Rettungsmedizin*

*Dr. med. Steffen Fritz, Chefarzt im Brust-Zentrum Donau-Riß, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie, Ästhetische Brustchirurgie, Mitglied der AWO*



Kooperation mit der Kreisklinik Laupheim

## Arthros Klinik

Die Arthros Klinik GmbH & Co. KG Neu-Ulm schließt einen Kooperationsvertrag mit den Kliniken Landkreis Biberach GmbH.

Die gelenkchirurgischen Spezialisten der Arthros Klinik in Neu-Ulm, Dr. med. Markus Bischoff, Dr. med. Dieter Wiest und Dr. med. Michael Huhn operieren seit Oktober 2011 größere Eingriffe in der Kreisklinik Laupheim. Dazu erfolgte der Abschluss eines Kooperationsvertrags für Operationen mit stationärem Aufenthalt zwischen der Arthros Klinik und den Kliniken Landkreis Biberach GmbH.

Dr. Bischoff: „Einige unserer Patienten benötigen eine größere Operation, haben keine ausreichende häusliche Versorgung oder sind so schwer vorerkrankt, dass eine ambulante Operation nicht sinnvoll ist. Damit sich diese Patienten dennoch von ihrem Arzt des Vertrauens operieren lassen können, war uns der Abschluss dieses Kooperationsvertrags sehr wichtig.“ So können sich ab sofort Patienten der Arthros Klinik durch ihre Ärzte auch in der Kreisklinik Laupheim (oder Biberach) operieren lassen. Die medizinische und physiotherapeutische Betreuung während des stationären Aufenthalts erfolgt durch das Team der Kreiskliniken in Zusammenarbeit mit den Ärzten der Arthros Klinik. Die Nachbehandlung übernimmt in gewohnter Weise die Arthros Klinik.

Der ehemalige Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Hartmut Masanek freute sich, weitere Spezialisten und Kooperationspartner für eine umfassende gelenkchirurgische Versorgung der Patienten im Raum Laupheim und Ulm gewonnen zu haben. Gleichzeitig stärkt das Team der Arthros Klinik die Laupheimer Kreisklinik als attraktiven Partner einer sektorübergreifenden Gesundheitsversorgung.

*Michael Thieme, FA Anästhesiologie, Med. Informatik,*

*Ltr. Medizincontrolling, Med. Unternehmensentwicklung, Qualitätsmanagement*



### Ärzteteam

Dr. med. Michael Huhn  
Facharzt für Chirurgie,  
Unfallchirurgie, D-Arzt

Dr. med. Dieter Wiest  
Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Sportmedizin,  
D-Arzt

Dr. med. Markus Bischoff  
Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, D-Arzt

### Gelenkspezialisten für

Knie, Schulter, Sprunggelenk und  
Ellenbogen  
Arthroskopische Operationen  
Kreuzbandoperationen  
Knorpeltherapie  
Hand- und Vorfußchirurgie  
Künstliche Knie- und Schultergelenke  
Sportverletzungen  
Arbeitsunfälle inkl. Knochenbrüche

### Kontakt

Arthros Klinik GmbH & Co. KG  
Gartenstraße 36  
89231 Neu-Ulm  
Telefon 0731-8001990  
info@arthros-klinik.de

*v. l. Dr. Huhn, Dr. Wiest, Dr. Bischoff (Arthros Klinik) und Dipl.-Kfm. Masanek (Kliniken Landkreis Biberach GmbH) kooperieren seit Oktober.*

## Laupheimer Kreisklinik verbessert den Service für Mütter und Babys – Hebammen auf der Wochenstation Babys schlafen im Beistellbettchen



*Die neuen Bettchen ermöglichen einen engeren Kontakt zwischen Mutter und Kind.*

In der Testphase wurden vier unterschiedliche Babybetten ausprobiert und von Müttern und Mitarbeiterinnen nach festgelegten Kriterien bewertet. Innerhalb kürzester Zeit war ein Favorit erkennbar und am Ende dieser Testphase wurden diese Betten auch beschafft.

### **Mutter hat Kontakt zum Kind**

Die Kinder schlafen direkt neben ihrer Mutter. Die Mutter-Kind-Beziehung wird dadurch weiter intensiviert und die Mutter hat immer Kontakt zu ihrem Kind. Sie muss nicht mehr wie früher aufstehen, um ihr Baby zu stillen, sondern kann das bequem in ihrem Bett tun. Das Bettchen ist mobil und lässt sich sehr leicht fortbewegen, so dass Mutter und Kind problemlos in das Stillzimmer oder zum Wickeln gehen können.

### **Papa kann auch dabei sein**

Wer nachts nicht mehr zum Stillen aufstehen muss, kann erholsamer schlafen und sich von der Anstrengung der Geburt oder dem Kaiserschnitt erholen. Möchte der Papa auch dabei sein, können Familienzimmer genutzt werden. Für gemeinsame Spaziergänge, einen Besuch im Café oder im Garten stehen moderne Kinderwagen bereit.

*Schwäbische Zeitung Laupheim, 17.8.11*

Zunächst war es nur eine Vision, dann eine Testphase und jetzt soll es Kontinuität werden: Auf der Wochenstation arbeiten Hebammen täglich, jedoch mindestens eine Schicht auf der Wochenstation. Die Resonanz der Mütter sei sehr gut, teilt die Klinik mit.

Aufgrund ihrer Ausbildung haben die Hebammen die größte Kompetenz in Fragen um das Wochenbett, zum Stillen und der Versorgung des Babys. Damit alle Mitarbeiterinnen auf der Station immer auf dem neusten Wissenstand sind, bildet sich das Pflegepersonal kontinuier-

lich fort. Sie kümmern sich Hand in Hand mit den Hebammen um das Wohl von Mutter und Kind.

### **Fast alle Mütter stillen ihr Baby**

Besonders stolz sind die Hebammen, Kinder- und Krankenschwestern darauf, dass 96 Prozent der Mütter in diesem Jahr ihr Baby stillen. Für die Mütter und ihre Babys ist die körperliche Nähe von Anfang an wichtig. Mit dem 24-Stunden-Rooming und den neuen Anstellbettchen sei dies nun möglich.

Neue Hygienefachkraft im Einsatz

## Im Auftrag der Infektionsprävention

Um den Forderungen der Landesregierung durch die neue Landeshygieneverordnung gerecht zu werden, stellte die Kliniken des Landkreis Biberach GmbH neben Daniela Fischbach eine zusätzliche interne Hygienefachkraft ein, um in diesem sensiblen Bereich auch künftig mehr als das geforderte Maß leisten zu können.



*Franz Keplinger bei der „Abklatschprobe“ eines Tellers zur mikrobiologischen Überprüfung der Geschirrspülmaschine in der Küche der Kreisklinik Riedlingen.*

*Sie finden die Hygienefachkräfte im 2. Obergeschoss, Raum 217, im Hochhaus an der Kreisklinik in Biberach, telefonisch zu erreichen unter 07351 55-1551 oder per E-Mail.*

Der neuer Mitarbeiter heißt Franz Keplinger. Er kennt die Pflege- und Funktionsbereiche aus seinen bisherigen Tätigkeiten als Kranken- und OP-Fachpfleger in den Kliniken der Kreisspitalstiftung Weißenhorn, dem Klinikum Memmingen und der Universitätsklinik Ulm. Das umfangreiche Tätigkeitsfeld einer Hygienefachkraft lernte er bereits in den Kliniken der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis kennen. 2010 begann Keplinger die einjährige Vollzeitweiterbildung zur staatlich anerkannten Hygienefachkraft im Landesgesundheitsamt Stuttgart. Während dieser Zeit absolvierte er mehrere Praktika, u. a. auch in unseren Kreiskliniken, um die Theorie mit der Praxis zu verknüpfen. Zusammen mit unserem externen Krankenhaushygieniker PD Dr. Wolfgang Cullmann vom Labor Dr. Gärtner in Ravensburg sind wir nun noch stärker aufgestellt, um den wachsenden hygienischen Anforderungen in allen Häusern gerecht zu werden.

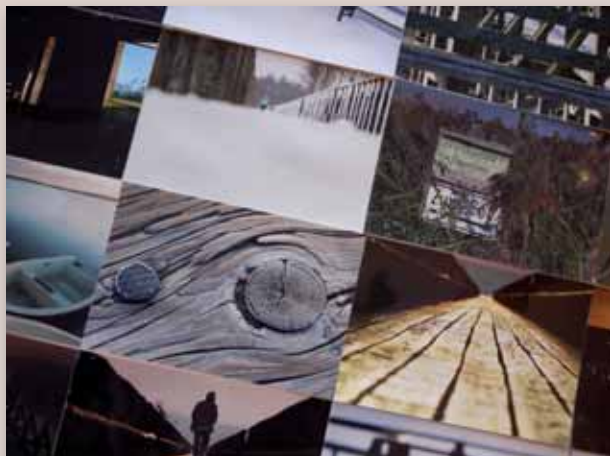


Noch bis Ende November:  
Kunst in der Kreisklinik Biberach

## Hedwig Pabst

- Geboren in Tuttlingen
- Lebt in Biberach
- 1985 Erste Kontakte mit der Malerei, verschiedene Malreisen nach Ligurien
- Seit 1990 Mitglied im Oberschwäbischen Kunstkreis
- 1995 Malreise in die Toskana
- 2003/04 Malreise nach Ronco s. Ascona, Ganzjahreskurs zum Malen und Gestalten
- Seit 2004 Mitglied in der Künstlergruppe Arte Pittorica
- Kurse bei verschiedenen Dozenten
- Bevorzugte Techniken: Öl und Acryl
- Mehrere Ausstellungen einzeln und in der Gruppe
- Künstlerische Projekte: Ausstellung in Brissago, Frühjahr 2005

*Hedwig Pabst 07351 21415*



Bis 15. Oktober in der Kreisklinik Biberach

## Fotoserie Federseesteg

Die Bilder vom "alten" Federseesteg sind über mehrere Jahre entstanden. Sie geben Eindrücke von verschiedenen Tages- und Jahreszeiten mit teilweise imposanten Lichtstimmungen. Weitwinkel-, Tele- und Detailaufnahmen bis in den Makrobereich zeigen die Vielfalt des Bauwerks. Der "alte" Federseesteg wurde 2011 durch einen massiven Eiche-Steg ersetzt. Weitere Fotos unter [www.heinzsteinacher.de](http://www.heinzsteinacher.de) "Fotogalerie"

*Heinz und Gertrud Steinacher, Bad Buchau*

## Lebensfreude

Bilderausstellung von Iwona Sarapak in der Kreisklinik Biberach von Dezember bis Februar.



“Die Kunst fängt im Augenblick der stummen Begeisterung an. Begeisterung über die Vielfalt und die Vollkommenheit der Natur. Die Kunst ist ein Werk, das in Schweigsamkeit entsteht, sie will der Welt noch eine Note, noch eine Farbe, noch einen Vers dazugeben...”.

Geboren bin ich am 20.10.1957 in Bielsko-Biala, Polen, Oberschlesien, in einer Lehrerfamilie. Die Liebe zur Malerei habe ich schon in meiner Kindheit entdeckt und bekam im Alter von 14 Jahren erstmals Zeichenunterricht. Trotzdem habe ich später nicht Kunst, sondern in Krakau Gartenbau studiert. Eine anschließende Zusatzausbildung in Pädagogik ermöglichte es mir, den Beruf der Lehrerin auszuüben. Seit 1988 lebe ich in Kempten, Allgäu und widme mich als freischaffende Künstlerin intensiv der Malerei. Ich bin verheiratet, habe sechs liebe Kinder.

Ich versuche mich in den verschiedenen Techniken: Neben den Öl- und Acryl- Gemälden auf Lein-

wänden, auch Arbeiten in Seiden-, Stoff- und Glasmalerei, sowie in Freskenmalerei. Seit ich mich 1993 erstmals an einer Kunstausstellung in Nürnberg beteiligte, waren meine Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen im süddeutschen Raum zu sehen.

Meine Bilder sind geprägt von einer tiefen Naturverbundenheit. Ich gebe Landschaften nicht realistisch wieder, sondern phantasievoll umgestaltet. Die Darstellungsweise ist eine Mischung aus abstrakten und naturalistischen Elementen und zieht ihren Reiz gerade aus diesem Kontrast. Das fängt schon bei den kraftvollen Farbakzenten an, die die Kompositionen bestimmen und Temperament und Lebensfreude vermitteln. “Balance”, “Dynamik”, “Mohnfantasie” oder “Latino Dance” sind die Titel dieser Werke, die vor allem durch leuchtende Rottöne beherrscht sind. Aber auch Blüten haben es mir angetan: Mohn, Magnolien, Lilien, Rosen - eine wahre Blumenpracht soll sich dem Betrachter eröffnen. Ich experimentiere spielerisch dabei

mit verschiedenen Stilrichtungen von Abstrakt über Detaildarstellungen, bis hin zu fernöstlich anmutenden Kompositionen.

Ich bewundere die wahre Schönheit der Natur, ihre Farben und Formen und versuche sie einzufangen. Nach vielen Jahren Malerei und etlichen Ausstellungen bin ich immer noch eine Suchende... Nur die Spannung im Experiment führt mich auf den Weg und diesen möchte ich noch lange gehen...

*Iwona Sarapak Ringstraße 3, 87439 Kempten  
Tel. 0831 27341, e-mail: iwonasarapak@hotmail.com*

Die Kurzzeitpflege Oase im Kreispflegeheim Ochsenhausen

## Aktiv im Sommer

Bei strahlendem Sonnenschein halfen alle Hände der Kurzzeitpflegegäste das Hochbeet zu bepflanzen. Voller Stolz betrachteten sie ihr Werk und ließen sich anschließend kühles Wasser rinnen – erst zu den Kräutern, dann durch die eigene Kehle. Die Mitarbeiterinnen aus der Kurzzeitpflegeeinheit brachten auch gleich die Balkonkästen zum Bepflanzen.



Es soll ja alles schön aussehen und grünen und blühen – so wie zu Hause. Nach getaner Arbeit sah man zufriedene Gesichter und der Kaffee hat gut getan. Dabei konnten die Gäste Geranientipps austauschen und diskutieren, wo sich die hängenden oder die stehenden Geranien besser machen.



Mit dem Lavendelherzen-Basteln kommen der Duft und die Farben der Provence in die Oase.

Auch das Holunderküchlebacken darf im Sommerprogramm nicht fehlen. Diese Leckerbissen läßt sich niemand entgehen. Denn: Selbstgemachtes schmeckt doch immer noch am Besten.



*Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Wally Schmid (links) und Bärbel Gräser (hinten) mit dem Gitarren-Trio BruKaTi, das schon seit vielen Jahren ins Kreispflegeheim kommt und die Maianacht mitgestaltet: Tila Hermann (2. v. l.), Kathi Weckemann 3. v. l., Brunhilde Angele (rechts)*

Sommerfest im Kreispflegeheim Ochsenhausen

## Das Schäfchen und weiße Häschen sind die Gaststars

Wie feiern wir in diesem Jahr unser Sommerfest? Wie früher auf dem Bauernhof! Diese Idee vom Team des Kreispflegeheims Ochsenhausen, kam bei den Gästen der Kurzzeitpflegeeinheit „Oase“ gut an.



*Die freiwillige Krankenhaushilfe Walburga Schmid (stehend) hilft, aus jedem Fest etwas Besonderes zu machen.*



Und wie wird der Pflegeheimgarten zum Bauernhof? Dazu gehört der Duft von frischem Heu: Sense, Rechen und Heugabeln kamen zum Einsatz als Gerda Schoch und Christa Bühler „Heizen“ aufstellten. Die Pflegegäste hatten alle gute Ratschläge, welche Form und Art die Beste ist und sie erzählten, wie sie selbst früher gearbeitet haben. Wer wollte, konnte sogar das Dreschen mit Dreschflegeln üben. Erinnerungen wurden wach: Ja, damals musste man schon schwer schaffen, um die Familie und die Tiere zu versorgen. Tiere! Die sollten natürlich auch unbedingt mitfeiern. Der Star des Nachmittags war das extra angereiste Schaf Yasemin, das sich gern von allen anfassen und streicheln lies. Nach dem frischen Heu machte es sich gleich auch noch über die Blumenkübel her. Außerdem labten sich zwei schneeweiße Hasen an der satten, grünen Weide. Für die Gäste war es ein großes Vergnügen ihr weiches Fell zu fühlen. Um mit den anderen in den Erinnerungen zu schwelgen, kamen alle an die große Kaffeetafel mit selbstgebackenem Zwetschgendatschi. Das „mäh, mäh“ lieferte die akustische Untermalung. Später gab es noch eine zünftige Brotzeit, die aus saurem Käs und Lumpensalat bestand. Als alle satt und zufrieden waren, reiste der kleine Bauernhof wieder ab. Aber wer weiß, vielleicht hat der eine oder andere vorm Einschlafen noch Schäfchen gezählt. *Hildegard Christ, Leiter der Verwaltung Kreisklinik Ochsenhausen*



## Sommerfest im Kreispflegeheim Riedlingen

Am Samstag, 9. Juli fand unter dem Slogan: „Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen, steigen dem Gipfelkreuz zu...“ das diesjährige Sommerfest des Kreispflegeheims Riedlingen statt.

Pünktlich zum Festbeginn um 13 Uhr verzogen sich die Wolken und der Himmel zeigte sich von seiner warmen, sonnendurchstrahlten Seite. Bei der Pflegedienstleiterin Maria Grab und dem Leiter der Verwaltung Karl-Heinz Maucher löste das Wetter eine besondere Freude aus, da diese das Fest ins Freie auf den Vorplatz beim Wohn- und Ärztehaus verlegt hatten. Grab begrüßte neben den Bewohnern der Kurz- und Langzeitpflege, auch deren Angehörige, weitere Gäste und insbesondere die Gesangsgruppe um Inge Gerdon.

Die Jahrzehnte alten Bäume spendeten Schatten und angenehme Kühle. Seile, an denen gelbe und blaue Luftballons angebunden wurden, spannten sich von Baum zu Baum und ergaben ein farbenfrohes Bild.

Die gymnastischen Einlagen beim Auftritt der Heimbewohner wurde dem Liedtext „Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen...“ vollends gerecht. Sie brachten damit zum Ausdruck, dass ein gelingendes Leben im Alter davon abhängt, sich oftmals neu aufzuraffen, wenn es auch nicht immer leicht fällt und dabei Verantwortung für sich zu übernehmen. Solche täglichen Übungen beinhalten Aktivitäten von Körper, Geist und Seele und tragen dazu bei, die eigenen Fähigkeiten zu erhalten.



Die musikalische Unterhaltung kam nicht etwa aus der Dose, sondern live aus der Ziehharmonika auch „Quetschkom-

mode“ genannt, die von Maucher gespielt wurde. Dabei konnte nach Herzenslust mitgesungen und geschunkelt werden. Für Speis und Trank sorgte die Krankenhausküche. Zum Mittagskaffee gab es köstliche Kuchen und zum Abendessen wurde leckerer Braten mit Spätzle, sowie allerlei Salat und Gemüse serviert. Gegen 18 Uhr beendete die fröhliche Schar ihr gelungenes Fest, gerade noch rechtzeitig, bevor aufziehende Wolken den erfrischenden Regen brachten.

*Josef Briehl, Wohnbereichsleiter, Kreispflegeheim Riedlingen*

## Großes Kino....

gab es am 11. Juli im Kreispflegeheim Biberach. Auch Gäste aus der Kreisklinik für Geriatrische Rehabilitation und der Kreisklinik Biberach waren herzlich willkommen. In unterhaltsamen 90 Minuten präsentierte Adrian Kutter, Künstlerischer Leiter der Biberacher Filmfestspiele und Gründer des Film- und Kinomuseums Baden-Württemberg historische Filmaufnahmen des Biberacher Schützenfestes. Die ersten Aufnahmen stammten dabei aus dem Jahre 1913. Insbesondere Filme und Dokumentationen aus den 1940er bis 1960er Jahren waren dann für die Besucher von großem Interesse da sie diese Zeit ja als Zeitzeugen sehr intensiv miterlebten. Insgesamt freuten sich die ca. 50 Gäste über den kurzweiligen Nachmittag und die gelungene Einstimmung zum diesjährigen Schützenfest. *MSC, Dipl.-Pflegerin Anja Lange-Weishaupt, Pflegedienstleiterin, Zentrale Qualitätsmanagementbeauftragte*



## Urlaub der Kreispflegeheimbewohner im Paradies des Märchenkönigs

„Es ist notwendig, sich Paradiese zu schaffen, ... wo man auf einige Zeit die schauerhafte Zeit, in der wir leben, vergessen kann“, sagte einmal der Märchenkönig Ludwig II. von Bayern. Diese Idee griffen das Projektteam mit dem Pflegepersonal Ruth Felder und Hubert Pfender sowie Sonja und Rudolf Hartmann vom Förderverein „Spätes Glück“ Kreispflegeheim Laupheim auf. Mit sieben noch einigermaßen rüstigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegeheims wollten sie in der Region Füssen eine Woche gemeinsam aktiv Urlaub machen. Möglich machte dies die Unterstützung der Wohnbereichsleiterin Ruth Link sowie finanziell die zahlreichen Spenden von Firmen, Vereinen und Privatpersonen.

Mit Privatfahrzeugen und Anhängern beladen mit Rollstühlen und umfangreicher Ausrüstung begann die Fahrt ins Allgäu. Mit der Ankunft begannen in jeder Hinsicht sonnige Zeiten, denn Wetter, Umgebung, Unterkunft und Programm zeigten sich von der besten Seite. Am



ersten Tag standen das gemütliche Einrichten der Unterkünfte in Roßhaupten durch das Begleitpersonal und ein sehr einfühlsamer Kennenlernabend im Vordergrund. Erlebnisreiche Exkursionen mit einem interessanten und abwechslungsreichen Programm folgten in den kommenden Tagen: eine Fahrt mit der Seilbahn auf den Tegelberg, eine Schiffsrundfahrt auf dem Forggensee, der Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebs mit Tieren zum Anfassen und eine große

Wanderung um den Hopfensee mit Beerenpflücken. Nach den anstrengenden Nachmittagsprogrammen verwöhnte die projekteigene Küche um Oskar Friede, Maria Brack und Cilli Menhard mit Steaks, frisch gefangenen Forellen, Pfannkuchen, Erdbeeren mit Schlagsahne und Milchshakes die Gaumen der Urlauber. Die Abende standen dann ganz im Zeichen der Geselligkeit mit Gesprächen, Spielen, Singen mit Hubert Pfenders Handharmonikabegleitung sowie entspannenden Fußmassagen von Ruth Felder.

Rückblickend meinte eine Teilnehmerin: „Ich hatte in meinem Leben fast nie die Möglichkeit Urlaub zu machen. Daher waren dies für mich noch einmal ganz besondere Tage, die ich nicht missen möchte.“

*Rudi Hartmann, Heimfürsprecher Kreispflegeheim Laupheim*



Sommerfest im Kreispflegeheim Laupheim

## Cabriofahrt in die Heimat

**Wie jedes Jahr war das Sommerfest im Kreispflegeheim eine besondere Attraktion im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner. Eingeladen hatten die Wohnbereichsleiterin Ruth Link sowie der Heimförsprecher und Vorsitzende des Fördervereins „Spätes Glück“ Kreispflegeheim Laupheim Rudolf Hartmann.**

Bei angenehmen Temperaturen folgten zahlreiche Gäste der Einladung, die im von Marlies Knittel sommerlich dekorierten Innenhof des Kreiskrankenhauses ein vom Projektteam Ruth Felder und Ingrid Eiberle vorbereitetes interessantes Programm versprach.

Den Auftakt bildete eine ökumenische Meditation von Vikarin Christiane Breitschwerdt und Diakon Ulrich Körner, der in seiner Ansprache mit der Fabel von den drei unterschiedlichen Schmetterlingen, die gegenseitige Solidarität der unterschiedlichen Bewohnerinnen und Bewohner aus der Region Laupheim beschwor. Man konnte es schon fast schon als gutes und symbolisches Zeichen werten, dass in diesem Augenblick ein paar Zitronenfalter einträchtig über die vielfältigen Sonnenhüte der Teilnehmer flatterten. Nach dem geistigen Impuls folgte der Auftakt für das leibliche Wohl. Es gab Bier vom Fass und Knuspriges von Oskar Friedes und Michael Felders Grill, das Georg Riederer mit dem Akkordeon musikalisch mit alten Weisen garnierte. Nachdem der erste Hunger gestillt war, begrüßte die Pflegeheimleiterin die zahlreichen Gäste und Akteure des Sommerfestes.

Dem Akkordeonalleinunterhalter aus Baltringen folgten nach dem Mittagessen die „Zwei Liederlichen“ Ingrid und Walter Mallinger aus Untersulmetingen, die schwung- und klangvoll einen bunten musikalischen Sommerstrauß zu Kaffee und Kuchen servierten.

Schon während der musikalischen Auftritte bereiteten Kinder und Jugendliche der Freizeitabteilung des SV Mietingen sich aufgeregt auf ihren Auftritt vor. Dann zeigten sie bei fetziger Zirkusmusik und angefeuert durch Clown Ruth eine zirkusreife Turn- und Gymnastiknummer mit Einrädern, Seilen, Tüchern usw..

Besonders begehrt waren die parallel zum Programm durchgeführten Fahrten in die Heimatorte der Bewohnerinnen und Bewohner. Hans Schädler hatte hierzu seinen roten britischen Sportwagencabriooldtimer MGS Baujahr 1965 auf Hochglanz poliert und damit das Interesse und die Bewunderung der Mitfahrergäste geweckt. Viele Erinnerungen wurden während der Fahrt an vertraute Orte geweckt und anschließend in geselliger Runde diskutiert.

Am Ende zogen die „Zwei Liederlichen“ wieder zunehmend die Zuhörerschaft durch das Mitsingen bekannter Weisen in ihren Bann, so dass das Sommerfest mit dem Schlager „Dann kommt die Erinnerung ...“ einen schwungvollen und viel sagenden gemeinsamen Abschluss fand.

*Rudi Hartmann, Heimförsprecher Kreispflegeheim Laupheim*

Verein zur Förderung  
des Generationendialogs

## Adventsbar

Vom Montag, 21. bis 26. November verkaufen die Vereinsmitglieder täglich von 9.30 Uhr bis 18 Uhr in der Eingangshalle der Kreisklinik Biberach Handgemachtes für einen guten Zweck.

Frau Poss organisiert den Bazar seit vielen Jahren und war bis vor vier Jahren Vorsitzende des Vereins zur Förderung des Generationendialogs. Der Verein existiert seit 1994 und begann damals mit dem Wohnprojekt und der Kinderbetreuung. Jetzt ist Frau Poss im Beirat und Heiko Fehse ist Vorsitzender. Seit 10 Jahren betreut eine Gruppe, die strickt, näht und bastelt, den Bazar in der Kreisklinik Biberach.

Bis letztes Jahr war das Kinderhäusle begünstigt. Ab jetzt werden die Kosten vom Bund, Land, Kommunen zu 68 % übernommen. Der Rest wird über die monatlichen Beiträge finanziert. In 2011 fördert der Verein in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung das „Projekt für Kinder- und Jugendförderung“ für männliche Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren aus Biberach und dem Landkreis (eine Waldwoche pro Jahr, Mitarbeit im Wald, Selbstversorgung und Selbstorganisation unter Leitung von zwei Jugendpädagogen).

*Mehr dazu von Frau Poss, 07351 71484*

Küchengeheimtipp

## Ražnji i – Grillspieße mit Djuvec-Reis und Zwiebelsalat

„Ražnji i – das war unser Renner bei der Schlemmerreise ums Mittelmeer, die wir im August im Speisesaal angeboten haben!“ verrät uns Guido Sauter, Küchenleiter in der Kreisklinik Biberach. Für alle, die es gern selbst gesund und lecker kochen wollen, hier das Rezept.



Kalbfleisch und Schweinefilet in ca. 3 x 3 cm große Stücke schneiden. Die Zwiebeln vierteln. Die Paprika in ca. 3 x 3 cm große Würfel schneiden.

Marinade herstellen, in eine Schüssel geben, das Fleisch mindestens 1 Stunde in der Marinade ziehen lassen.

Dann die Fleischstücke abwechselnd mit den Paprikaschoten, der Zwiebel und je einem Lorbeerblatt auf Spieße stecken. Öl zum Braten erhitzen. Spieße in einer Grillpfanne anbraten oder auf dem Grill mindestens 10 Minuten grillen. Spieße an der Seite des Grills oder im Ofen bei 120 °C ca. 7 Minuten nachziehen lassen.

Paprikaschote und Zwiebel klein würfeln, Petersilie hacken. Olivenöl in einem Topf erhitzen, Zwiebelwürfel und Paprikawürfel darin anschwitzen, den Reis zugeben und kurz mitschwitzen. Reis mit der Gemüsebrühe aufgießen, kurz aufkochen lassen.

Topf abdecken, den Reis bei schwacher Hitze mit Deckel ca. 15-20 Min. köcheln lassen. Danach das Tomatenmark und die Petersilie unterrühren und mit Pfeffer und Salz abschmecken.

Zwiebeln in Ringe schneiden, in Salz-Zitronenwasser blanchieren und abkühlen lassen. Marinade herstellen und über die Zwiebeln geben. Alles gut vermengen. Zwiebelsalat mit Tomatenecken garnieren.

Tipp: Zu diesem Gericht passt Ajvar.

### Zutaten für 4 Personen

#### Grillspieße

- 350 g Kalbfleisch - Nuss oder Hüfte
- 350 g Schweinefilet oder -hüfte
- 3 Zwiebeln
- 1 grüne Paprikaschote
- 1 rote Paprikaschote
- 4 kleine Lorbeerblätter
- 4 EL Rapsöl

#### Marinade

- 2 Zwiebeln (würfeln)
- 1 Knoblauchzehe (fein gehackt)
- 50 g Olivenöl
- 1 EL Zitronensaft
- Paprika rosenscharf, Lorbeerblatt, Thymian, Rosmarin, Pfeffer schwarz, Salz

#### Djuvec-Reis

- 350 g Reis Langkorn
- 1 Paprikaschote rot
- 2 TL Tomatenmark
- 0,7 l Gemüsebrühe
- 1 kleine Zwiebel
- 2 EL Petersilie
- 2 EL Olivenöl
- Pfeffer, Salz

#### Zwiebelsalat

- 500 g Zwiebeln
- Saft einer Zitrone
- Salzwasser

#### Marinade

- 2 EL Essig
- 1 EL saure Sahne
- 1 TL Senf
- 3 EL Olivenöl
- 1 EL gehackte Kräuter
- Pfeffer, Salz

Tomatenecken zum Garnieren



Drei Gesundheits- und Krankenpflegerinnen haben die Weiterbildung Kinästhetik zum Peer Tutor im Kurs Juni 2011 abgeschlossen. Die Pflegedienstleiterinnen Maria Grab (links hinten) und Helene Maucher (mitte) gratulieren ihnen ganz herzlich!

In der Springernachtwache wird Ruth Janku (links vorn) Kreisklinik Biberach im Prozess bei ihren nächtlichen Lagerungen und Mobilisationen mit den Kollegen kinästhetische Bewegungen und Lagerungen umsetzen und die Kollegen unterstützen. Maria Wenger (rechts vorn) arbeitet in der Medizinischen Klinik Biberach und wird für Fragen der Kollegen auch abteilungsübergreifend zur Verfügung stehen. Aus der Kreisklinik Riedlingen beendet Franziska Fritsch (rechts hinten), Klinik für Chirurgie, die Peertutoren-ausbildung. Diese neuen Tutoren bieten Unterstützung zu dem bereits schon seit mehreren Jahren in der Praxisanleitung der Schüler tätigen Tutor Stefan Schuster. Auch alle Schüler in der Gesundheits- und Krankenpflege absolvieren den Kinästhetikkurs, 14 davon arbeiten ab dem nächsten Jahr in den Kreiskliniken. Somit ist Kinästhetik ein fester Bestandteil im Unternehmen - ein Gewinn für die Gesunderhaltung der Mitarbeiter und ein schonendes Bewegen für Patienten und gut in der Beratung für die Angehörige.

*MScN, Dipl. Pflegewirtin (FH)*

*Helene Maucher, Pflegedirektorin*

## Kinästhetik - Pflege, die bewegt

Die Pflege eines Menschen erfordert nicht nur viel Wissen und Einfühlungsvermögen, sondern ist auch körperlich anspruchsvoll. Die Kinästhetik will Pflegenden dabei helfen, die Menschen richtig zu bewegen: sanft, sicher und professionell. Ziel ist es, die Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) selbstständig zu bewältigen. Dabei soll der Pflegenden auch der eigenen Gesundheit Aufmerksamkeit schenken.

Praxisanleiter helfen Pflegenden, Kinästhetik bei der täglichen Arbeit einzusetzen. Das beginnt schon bei der Kommunikation, die den Patient vorbereitet und die Möglichkeit gibt mitzumachen. "Guten Morgen Herr Meier, ich werde Sie jetzt auf den Rücken legen und dann die Lehne hochfahren..." Der Praxisanleiter erkennt die Beweglichkeit und die Bewegungsmuster des Patienten und fördert durch gezieltes Ziehen oder Drücken die Eigeninitiative und verringert die Anstrengung für beide Parteien. Für die gewünschte Körperposition und eine stabilere Balance spielt auch die Umgebung eine Rolle. Praxisanleiter prüfen auch, ob die Raumaufteilung, die Möblierung oder die Beleuchtung optimal sind.

### Praxisanleiter (Peer-Tutoren) Weiterbildung

In der Weiterbildung lernen die Praxisanleiter, welche Bewegungen sich im täglichen Leben positiv auf die Gesundheit auswirken und wie sie auch die inneren Bewegungsprozesse wie Atmung oder Verdauung beeinflussen. Pflegebedürftige haben oft Bewegungseinschränkungen und brauchen neue Abläufe, um z. B. wieder selbst Essen zu können. Sie lernen Neues leichter, wenn sie der Bewegung des Pflegenden folgen. Je besser die Pflegenden die Bewegungen unterstützen, desto schneller geht es voran. Diese Bewegungskompetenz lernt man in der Weiterbildung. Unsere Pflegekräfte geben ihr Wissen gern auch an Angehörige weiter (ct).

### Wortherkunft Kinästhetik

Kinaesthetics (englisch) durch die Sinne wahrgenommene Bewegung  
kinesis (griechisch) Bewegung, aesthesie (griechisch) Wahrnehmung

### ATL Aktivitäten des täglichen Lebens

Ruhen und schlafen  
Sich selbst bewegen  
Sich waschen und anziehen  
Essen und trinken  
Verdauung  
Körpertemperatur  
Atmung  
Sicherheit  
Beschäftigung  
Kontakte pflegen  
Sinn finden  
Sich als Mann oder Frau fühlen



Kreisklinik Laupheim

## 30 Jahre freiwillige Krankenhaushilfe

Im April 1991 startete der erste Kurs der freiwilligen Krankenhaushilfe in Laupheim. Im darauf folgenden Oktober traten die Helferinnen ihren Dienst in der Kreisklinik Laupheim an. Heute, 30 Jahre später, ist von den ersten Helferinnen noch Siglinde Holzwarth im Dienst.

Am 30. August 2011 wurde dieses Ereignis mit einem gemeinsamen Ausflug zur Insel Mainau gefeiert. Um 6.55 Uhr war Treffpunkt auf dem Parkplatz der Kreisklinik. Bereits vor dieser Zeit waren fast alle ehrenamtlichen Helfer auf dem Parkplatz und warteten voller Freude auf den Bus. Nach einer kleinen Vesperpause ging es zur Schiffanlegestelle in Unteruhldingen. Bei Sonnenschein und einer leichten Brise fuhren die Teilnehmer der Insel Mainau entgegen.

Dort konnten sie den Aufenthalt auf der Insel selbst gestalten. In kleinen und größeren Gruppen haben sie die Insel besichtigt.

Im Schmetterlingshaus und im Palmenwald waren sie für kurze Zeit in den Tropen. Im Rosengarten wurde die Rosenblüte bestaunt und vor dem Schloss bewunderten wir ca. 50 Oldtimer, die zur Tour de Flour de Alps aufbrachen. Bei der Dahlienblüte konnten wir die Farben und Blütenpracht bestaunen.

Auf der Rückfahrt zum Omnibus nach Meersburg genossen alle noch einmal die Überfahrt auf dem Bodensee bei Sonne, einer angenehmen sommerlichen Brise und in fröhlicher Stimmung. Den Abschluss bildete dann ein gemeinsames Abendessen. Am Ende des Tages waren alle sehr dankbar für diesen wunderschönen Tag und doch etwas müde wieder vor der Kreisklinik in Laupheim angekommen. *Ingrid Gutekunst, Pflegedienstleiterin an der Kreisklinik Laupheim*

## Ein Dankeschön an den Sonntagsdienst

Am Freitag, 18. November, 13.30 Uhr findet eine Jahresabschlussfeier der Sonntagsdienstler in der Kreisklinik Biberach statt. An der Weihnachtsfeier blicken die jungen Menschen im Sonntagsdienst zurück auf ein Jahr im Einsatz. Deshalb ist die Veranstaltung auch offen für neue Interessierte, die sich über den Sonntagsdienst oder Berufe im Gesundheitswesen informieren wollen. Wer sich schon sicher ist, kann sich auch gleich an diesem Nachmittag anmelden.

*Kreisklinik und Kreispflegeheim Biberach, Kreisklinik für Geriatrische Rehabilitation: MScN, Dipl.-Pflegerin Helene Maucher, Ziegelhausstraße 50 · 88400 Biberach, 07351 55-1321 · helene.maucher@kliniken-bc.de*

In der Kreisklinik Ochsenhausen findet die Jahresabschlussfeier am Donnerstag, 3. November, um 13.30 Uhr statt. Interessierte sind ebenfalls herzlich willkommen.

*Kreisklinik und Kreispflegeheim Ochsenhausen: MScN, Dipl.-Pflegerin (FH) Helene Maucher Krankenhausweg 28 88416 Ochsenhausen, 07352 207-213, helene.maucher@kliniken-bc.de, www.kliniken-bc.de*





Auf die neuen Aufgaben als Gesundheits- und Krankenpfleger/innen freuen sich die Absolventen: Svenja App, Katja Barkowski, Marco Buck, Sabrina Delfmann, Tatjana Diring, Mailin Fineisen, Christian Frankowski, Julia Gehrig, Tobia Grabler, Markus Grauert, Kerstin Hoffmann, Marina Huber, Andrea Knupfer, Victoria Kraus, Martina List, Anastasia Morozova, Verena Peter, Sandra Schneider, Sarah Strotmann, Ines Stöckner – zusammen mit den Kurskolleginnen, die ihre Prüfungen erst etwas später abschließen können.

Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

## Diese Prüfungen waren nicht einfach

**Große Freude in den Kreiskliniken: 20 frischgebackene Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger konnten ihre Prüfungen erfolgreich abschließen. Mehr als die Hälfte wird die Pflgeteams in den Kreisklinken verstärken; sie werden dort und bei anderen Einrichtungen sehnsüchtig erwartet. Die meisten Absolventen hatten sogar die Wahl, sich zwischen verschiedenen Stellenangeboten zu entscheiden.**

Die Freude über den gelungenen Abschluss war allerdings dadurch getrübt, dass sieben Kurskolleginnen das Ausbildungsziel noch nicht erreicht hatten. Ihnen steht aber der Weg über eine Wiederholung der Prüfung offen, so dass alle guten Mutes sind, die Zahl der erfolgreichen Ausbildungsabschlüsse noch zu vervollständigen. Schulleiter Josef Schmid: „Die Nachfrage nach Gesundheits- und Kranken-

pflegerinnen wird von Jahr zu Jahr größer. Wir können wirklich zusehen, wie der Wandel der Altersstruktur in der Bevölkerung sich auf die Arbeit im Krankenhaus auswirkt. Damit ist der Pflegeberuf sowohl abwechslungsreich als auch krisensicher. Das Prüfungsergebnis zeigt aber auch, dass die Anforderungen sowohl in den praktischen Tätigkeiten als auch im Verstehen der Gesundheitszusammenhänge hoch sind. Letztendlich müssen sie auch hoch sein und so bleiben, da Gesundheit als eines unserer wichtigsten Güter gilt.“

An der Pflegeschule der Kreiskliniken werden Anfang Oktober wieder 25 Frauen und 5 Männer ihre dreijährige Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung beginnen (insgesamt hat die Schule 90 Ausbildungsplätze). Der Anteil der Männer dürfte nach Einschätzung der Lehrer an der Pflegeschule

ruhig noch höher sein, da längst bewiesen sei, dass Männer genauso gut pflegen können.

Um die Attraktivität des Pflegeberufs zu steigern gibt es für Abiturienten jetzt die Möglichkeit, parallel zur Ausbildung einen Bachelor-Studiengang im Fach Pflege zu beginnen. Gegenüber einem herkömmlichen Studium erreichen diese Studenten ihren Abschluss mindestens 1 Jahr früher. Dazu arbeitet die Pflegeschule der Kreiskliniken mit der Katholischen Hochschule Freiburg zusammen.

*Josef Schmid, Schulleiter*

*Schule für Gesundheits- und Krankenpflege*

## Ausbildung mit Jobgarantie

**WEINGARTEN (kk) – 17 Absolventen haben ihr Examen bestanden. 16 davon beginnen ihre berufliche Laufbahn in wenigen Wochen. Die meisten haben einen Arbeitsvertrag von ihrer praktischen Ausbildungsstätte. Mit ihrer Ausbildung werden sie händeringend gesucht, sind stark umworben und können auf der ganzen Welt arbeiten – überall dort, wo es einen OP gibt. Die Rede ist von operationstechnischen Assistenten, die gerade in der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben ihre Prüfung abgelegt haben.**



*v. l. Stefan Ries, stv. Pflegedienstleiter an der Kreisklinik Biberach, Roland Steeb, Kursleiter, Hanna Tannert, Manuela Lacher und Christoph Schmid, OTA's, Ingrid Jörg, Geschäftsführende Akademieleiterin*

Drei Jahre wurden die 17 Auszubildenden in Theorie und Praxis auf ihren Beruf vorbereitet. Nach einem wochenlangen Prüfungsmarathon haben alle ihre fachlichen Qualitäten unter Beweis gestellt. „Ich bin stolz auf dieses Ergebnis“, lobt Kursleiter Roland Steeb. Als Navigator hat er die Auszubildenden auf Kurs für den Prüfungstag gehalten, wie er sagt. Die Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben ist eine Tochtergesellschaft der Oberschwabenklinik und des Klinikums Friedrichshafen. Insgesamt neun Kooperationspartner, sprich Krankenhäuser aus den umliegenden Landkreisen, lassen die operationstechnischen Assistenten in der Gesundheitsakademie ausbilden. Der theoretische Unterricht erfolgt in den Akademieräumen in Weingarten. Die praktische Anleitung erfahren die Auszubildenden in ihrem Krankenhaus. Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis ist nur möglich durch die intensive Zusammenarbeit der Lehrer und der Praxisanleiter.

Akademieleiterin Ingrid Jörg und Johannes Weindel, Geschäftsführer der Klinikum Friedrichshafen GmbH, erinnerten an die Startschwierigkeiten im Jahre 1997. Bürokratische Hürden mussten genommen, Zweifler überzeugt werden. Nunmehr wurde der achte Kurs erfolgreich abgeschlossen. Die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt nach diesen Fachkräften gibt den Pionieren von damals heute Recht. Ihr



Stehvermögen wurde belohnt. „Sie sind gefragtes Personal“, bestätigte auch Kim Kreft, Direktor Mitarbeiter Services der OSK, den Absolventen. Die operationstechnischen Assistenten sind eine wichtige Säule bei der Durchführung von Operationen. Ihre Aufgabe ist anspruchsvoll und verantwortungsvoll. Sie instrumentieren und assistieren dem Arzt während einer Operation und sorgen rund um die OP für einen reibungslosen Ablauf.

Der Pioniergeist, der an der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben (GA) gepflegt wird, lässt sich auch an weiteren Kursen ablesen. Die GA bietet für Pflegekräfte die Weiterbildung im Operationsdienst an. Sie reagiert damit auf die steigende Nachfrage nach qualifizierten Spezialisten. „Für Krankenhäuser ist die Qualitätssicherung ein großes Thema“, so Jörg. Berufsbegleitende Weiterbildungen für Intensiv- und Anästhesiepfleger gehören seit Jahren zum Standard. Eine Weiterbildung zum chirurgisch-technischen

Assistenten wird derzeit vorbereitet. Was in der Medizin schon lange üblich ist, zeichnet sich nun vermehrt auch in der Pflege ab: Die Spezialisierung nimmt zu, spezifische Fertigkeiten werden mehr und mehr erforderlich.

„Im Zuge der demographischen Entwicklung bekommt die Pflege insgesamt einen höheren Stellenwert. Doch die Pflege wird gleichzeitig auch differenzierter“, erklärte Ingrid Jörg am Rande der Examensfeier. 4000 Teilnehmer aus Krankenhäusern, ambulanten Pflegediensten und auch Altersheimen haben das umfangreiche Weiterbildungsangebot der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben letztes Jahr in Anspruch genommen. „Wir werden unser Spektrum weiter ausbauen. Anregungen bekommen wir nicht nur aus den Krankenhäusern. Vor allem Kursteilnehmer, die sich spezielle Kurse wünschen, sprechen uns an“, sagt die Akademieleiterin. *Klaus Kalmbach, Marketing und Unternehmenskommunikation [www.ga-gesundheitsakademie.de](http://www.ga-gesundheitsakademie.de)*

# VERANSTALTUNGEN

Herausgeber: Kliniken Landkreis Biberach GmbH  
Riedlinger Straße 86 · 88400 Biberach  
Telefon 07351 55-3010 · Telefax 07351 55-3090  
service@kliniken-bc.de · www.kliniken-bc.de

Erscheinungsweise: am Quartalsbeginn  
Redaktionschluss: 14 Tage vorher  
Auflage: ca. 2.200

Veröffentlichungen aus dem Inhalt sind nur  
mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

## Oktober

- Di 4.10. 15 Uhr Gesprächskreis Frauen nach Brustkrebs, Kreisklinik Laupheim, Brust-Zentrum Donau-Riß 07351 55-1250
- Mi 5.10. 16.30-17.30 4x Qigong Schnupperkurs bei Maria Birk, 07351 28175, Kreisklinik Biberach
- Mo 10.10. 19-20.30 8x Stressbewältigung und Burn-Out-Prophylaxe durch Autogenes Training, Fantasiereise,  
Dozentin: Katrin Höchenberger Kreisklinik Biberach Saal 1, 07351 55-3058
- Mo 10.10. 19 Uhr Geburtsinformationsabend Kreisklinik Laupheim 07392 707-254
- Di 11.10. 19 Uhr Gesundheitsforum Krampfadern: Aktuelle Therapie, Dr. Dietmar Huss, Kreisklinik Riedlingen
- Di 11.10. 19 Uhr Gesundheitsforum Schilddrüse: Wann sollte operiert werden? Dr. Claus Christ, Kreisklinik Biberach
- Mo 17.10. 16 Uhr Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Biberach, Kreisklinik Biberach, Cornelia Mayer 07392 2369, shg-schlaganfall-bc@gmx.de
- Do 20.10. 18 Uhr Selbsthilfegruppe ILCO e. V., Treffen für Menschen mit Darmkrebs oder Stomaträger, Kreisklinik Biberach, 07351 575756
- So 23.10. 10.30-17 Burgrieder Gesundheitstag, Das Team der Kreisklinik Laupheim stellt sich vor.
- Mi 26.10. 9.30-11.30 Stillcafé, Sabine Schmid, Kreisklinik Biberach, 07351 55-1259
- Do 27.10. 19 Uhr Geburtsinformationsabend Kreisklinik Riedlingen, 1. OG, 07371 184-138
- Do 27.10. 19.30 Uhr Geburtsinformationsabend Kreisklinik Biberach, Speisesaal, 07351 55-1250

## November

- Mi 2.11. 20-21.30 6x Qigong bei Christa Russ, 08395 1853, Kreisklinik Ochsenhausen
- Mi 2.11. 16.30-17.30 4x Qigong Schnupperkurs bei Maria Birk, 07351 28175, Kreisklinik Biberach
- Mo 7.11. 19 Uhr Geburtsinformationsabend Kreisklinik Laupheim 07392 707254
- Di 8.11. 19 Uhr Gesundheitsforum: Probleme mit der Schulter? Professor Dr. Wolfgang Reichel, Kreisklinik Biberach
- Di 8.11. 19 Uhr Gesundheitsforum Hüftgelenkverschleiß: Ursachen und Behandlung, Dr. Thomas Christ, Kreisklinik Laupheim
- Di 8.11. 19 Uhr Gesundheitsforum Arthrose im Kniegelenk, Dr. Richard Bader, Wohn- und Ärztehaus an der Kreisklinik Riedlingen
- Di 8.11. 15 Uhr Gesprächskreis Frauen nach Brustkrebs, Kreisklinik Laupheim, Brust-Zentrum Donau-Riß 07351 55-1250
- Mi 9.11. 19 Uhr Herzwoche zum Thema Bluthochdruck: Herz unter Druck, Kreisklinik Ochsenhausen, Saal
- Do 10.11. 19 Uhr Herzwoche zum Thema Bluthochdruck: Herz unter Druck, Kreisklinik Riedlingen, Wohn- und Ärztehaus, UG, Saal
- Mo 14.11. 16 Uhr Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Biberach e. V., Kreisklinik Biberach, Cornelia Mayer 07392 2369, shg-schlaganfall-bc@gmx.de
- Di 15.11. 19 Uhr Herzwoche zum Thema Bluthochdruck: Herz unter Druck; Kreisklinik Biberach, UG, Saal 1
- Mi 16.11. Die Kreisklinik Biberach präsentiert sich im Rathaus am Martinimarkt in Biberach
- Do 17.11. 18 Uhr Selbsthilfegruppe ILCO e. V., Treffen für Menschen mit Darmkrebs oder Stomaträger; Kreisklinik Biberach, 07351 575756
- Fr 18.11. 13.30 Uhr Jahresabschlussfeier der Sonntagsdienstler, in der Kreisklinik Biberach (offen für Interessierte)
- Sa 19.11. Gesundheitstag, Landratsamt Biberach, Familiengesundheit
- Mo 21.-26.11. 9.30-18 Adventsbazar: Der Verein zur Förderung des Generationendialogs verkauft in der Eingangshalle der Kreisklinik Biberach Handgemachtes für einen guten Zweck
- Di 22.11. 19 Uhr Gesundheitsforum: Schützt eine OP an der Schlagader vor dem Schlaganfall? Alexandra Nussbaumer, Kreisklinik Riedlingen
- Mi 23.11. 19 Uhr Herzwoche zum Thema Bluthochdruck: Herz unter Druck, Kreisklinik Laupheim, Seminarraum
- Mi 23.11. Aktionstag Diabetes in der Kreisklinik Biberach
- Do 24.11. 19 Uhr Geburtsinformationsabend Kreisklinik Riedlingen, 1. OG, 07371 184-138
- Do 24.11. 19.30 Uhr Geburtsinformationsabend Kreisklinik Biberach, Speisesaal, 07351 55-1250
- Mi 30.11. 9.30-11.30 Stillcafé, Sabine Schmid, Kreisklinik Biberach, 07351 55-1259

## Dezember

- Do 1.12. bis 23.12. Weihnachtsaktion: Massage & Fango (25 % ermäßigt) in allen unseren Praxen für Physiotherapie in  
Biberach 07351 55-1370 o 55-1371 · Laupheim 07392 707-312 · Ochsenhausen 07352 207-255 · Riedlingen 07371 184-118
- Mo 5.12. 19 Uhr Geburtsinformationsabend Kreisklinik Laupheim 07392 707254
- Di 6.12. 15 Uhr Gesprächskreis Frauen nach Brustkrebs, Kreisklinik Laupheim, Brust-Zentrum Donau-Riß 07351 55-1250
- Do 15.12. 15-18 Uhr 3. Biberacher Unfallsymposium - Trauma Basics II: Beckenverletzungen,  
Organisation: Chefarzt PD Dr. Raphael Stiletto, Landratsamt Biberach
- Do 15.12. 18 Uhr Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Biberach e. V., Kreisklinik Biberach, Cornelia Mayer 07392 2369, shg-schlaganfall-bc@gmx.de
- Do 22.12. 17 Uhr Weihnachtsvisite in der Kreisklinik Laupheim